

Protokollauszug

aus der
56. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr
vom 26.09.2017

öffentlich

**Top 4.4 Strategieplan für Dach- und Fassadenbegrünung in der Landeshauptstadt Potsdam
17/SVV/0532
vertagt**

Der Ausschussvorsitzende macht aufmerksam, dass es sich hier um eine Wiedervorlage handelt und den Ausschussmitgliedern eine Stellungnahme der Koordinierungsstelle Klimaschutz zugeleitet worden ist.

Herr Berlin informiert, dass es sich bei der von ihm in der vergangenen Sitzung angesprochenen Expertise „Kommunale Gründach-Strategien“ um eine Ausarbeitung auf wissenschaftlicher Basis handeln würde und geht auf einzelne Stichpunkte der Verwaltungsstellungnahme ein. Er bittet sich mit dieser Thematik intensiv auseinander zu setzen und dem Prüfauftrag zu folgen, um positive Aspekte zu ermitteln.

Frau Lippert (Koordinierungsstelle Klimaschutz) bringt zum Ausdruck, dass die festzustellenden Maßnahmen durchaus geeignet sind. Sie ergänzt jedoch, dass es in Potsdam keine städtebaulich defizitär hochbelasteten Räume gebe. Vielmehr sei die städtebauliche Prüfung (Begrünung) immer Teil der Abwägung in den Bebauungsplanverfahren. Hohe Kosten wären geringen zu erwartenden Effekten gegenüber zu stellen. Für eine sukzessive Umsetzung müssten alle Bebauungspläne nochmals angefasst werden.

Frau Lippert führt aus, dass die Landeshauptstadt Potsdam gemeinsam unter Federführung der Universität Potsdam, sowie den Städten Remscheid und Würzburg ein Forschungsvorhaben zur Anpassung an den Klimawandel beantragt hat (Laufzeit 3 Jahre). Es ist ein zweistufiges Verfahren, die erste Stufe wurde erfolgreich abgeschlossen, nun wird der Vollertrag bis Ende des Monats abgegeben. Zentraler Beitrag für Potsdam ist darin die Erstellung einer Stadtklimakarte, sowie der Wissenstransfer zur Umsetzung von Fassaden- und Dachbegrünung. Auf verschiedene Nachfragen geht Frau Lippert ein. Sie ergänzt, dass auch die Durchführung von Workshops für die Wohnungswirtschaft bzw. Informationsveranstaltungen für Hausbesitzer im Forschungsvorhaben vorgesehen sind, so dass das eigentliche Ziel „mehr Grün für die Stadt zu bekommen“ gut umgesetzt werden kann.

Der Ausschussvorsitzende bittet den Aspekt auch auf die Fassadenbegrünung zu richten und schlägt vor, die Ausführungen von Frau Lippert der Niederschrift als Anlage beizufügen und den Antrag zurück zu stellen, um den Fraktionen die Gelegenheit zur Einsichtnahme und Beurteilung zu ermöglichen.

Gegen diesen Vorschlag erhebt sich kein Widerspruch. Der Antrag wird ggf. vom Antragsteller zum geeigneten Zeitpunkt erneut aufgerufen.

17/SVV/0532 Gründachstrategie

SBV-Ausschusssitzung am 26.09., Stellungnahme der Verwaltung zum Thema
„Gründach- und Fassadenbegrünung“

Erläuterung Stellungnahme der Verwaltung

- die Maßnahmeneignung stellt die Verwaltung nicht in Frage
- aber es ist festzustellen, dass Potsdam keine städtebaulich definierten „hochverdichteten Räume“ besitzt, so wie Großstädte, auch sind wir keine steinerne Stadt, wie die typischen hanseatischen Städte oder haben eine Tallage wie z.B. Stuttgart oder Dresden
- auch ist die Prüfung der Fassaden- und Dachbegrünung bereits immer Teil der städtebaulichen Abwägung in Bebauungsplanverfahren
- für Potsdam werden nur sehr geringe Effekte erwartet, diese würden hohen Kosten gegenüberstehen
- bei der Umsetzung einer Strategie müssten alle B-Pläne angepasst werden
- aber es ist ein Mittel um mehr „Grün“ in die Stadt zu bekommen und auch in allen Konzepten zum Klimaschutz enthalten, daher soll nicht der Eindruck entstehen, dass sich die Verwaltung dem Thema verweigert; zumal, wie schon gesagt, es bereits geübte Praxis ist; um nun die Zielstellungen der Konzepte zum Klimaschutz umzusetzen, hat sich die LHP gemeinsam mit der Universität Potsdam auf ein Forschungsvorhaben beworben

Forschungsvorhaben mit der Universität Potsdam

- unter Federführung der Universität Potsdam hat sich die Landeshauptstadt Potsdam gemeinsam mit den Städten Remscheid und Würzburg auf ein Forschungsvorhaben zur Anpassung an den Klimawandel beworben
- es ist ein zweistufiges Verfahren, die erste Stufe wurde erfolgreich abgeschlossen, nun wird der Vollertrag bis Ende des Monats abgegeben.
- Laufzeit 3 Jahre (April 2018 - März 2021) – bei Bewilligung
- zentraler Beitrag für Potsdam ist darin die Erstellung einer Stadtklimakarte, sowie der Wissenstransfer zur Umsetzung von Fassaden- und Dachbegrünung anderer Städte nach Potsdam
- die für Potsdam vorhandene Stadtklimakarte, mit welcher die Stadtplaner arbeiten, ist auf der Grundlage von Indikatoren erstellt worden, das bedeutet, sie wäre wsl. in einem Rechtsstreit z.B. bei Bauversagung nicht hart belastbar. Daher sollen in dem Forschungsvorhaben Messreihen realisiert werden, welche die Indikatoren validieren. Die Messungen sollen durch die Universität Potsdam realisiert werden und durch ein Schulprojekt mit drei Messstationen an Schulen im Stadtgebiet verteilt, ergänzt werden
➔ mit der Stadtklimakarte soll die Grundlage für die Definition von Räumen mit mehr Grünbedarf gelegt werden
- geplant ist weiterhin die Durchführung von Workshops für die Wohnungswirtschaft bzw. Informationsveranstaltungen für Hausbesitzer, so dass das eigentliche Ziel „mehr Grün für die Stadt zu bekommen“ gut umgesetzt werden kann
- das Forschungsvorhaben hätte den selben Zeithorizont wie die Erarbeitung einer Strategie